

unselige Theorien zu verbreiten trachten. Doch von allen diesen Hoffnungen hat sie bisher keine erfüllt!

Der Weg, welchen Ew. Excellenz Weisheit gewählt, den technischen Betrieb des Zeitungs-Instituts mir — überhaupt einem Privatmanne — in Entreprise zu geben, konnte bei einem passenden Hauptredakteur der Sache nur förderlich sein, indem nicht geläugnet werden kann, daß eine Zeitung, die unmittelbar von der Regierung selbst ausgeht, der gar zu großen Vorsicht wegen, womit jeder Artikel geprüft und abgewogen werden muß, des Hauptreizes für das Publikum stets entbehren wird.

Welche Macht die öffentlichen Meinungen ausüben, worüber ich meine Ansichten so eben auszusprechen wagte, erlaube ich mir durch Anführung der großen englischen und französischen Staatsmänner, selbst Napoleon's, für weniger lautere Zwecke — zu bekräftigen, welche die Meinung des Publikums stets zu gewinnen strebten und viel gewonnen zu haben glaubten, sobald es ihnen gelungen war, sich derselben zu versichern.

Die Staats-Zeitung, in diesem Sinne redigirt, könnte nur wohlthätig wirken und ein schönes Band zwischen den verschiedenen Provinzen werden, um so mehr, als die Staatszeitung (selbst in ihrem gesunkenen Zustande) jetzt noch das einzige gedruckte Organ als Verbindungsmittel mit den Rheinprovinzen ist, woselbst die anderen hier erscheinenden Zeitungen nicht gelesen werden.

Damit dieselbe aber ein geschicktes, der Würde der Regierung angemessenes Organ werde, ist hauptsächlich erforderlich, daß der Hauptredakteur ein mit unserer Zeit vertrauter Mann sei, daß derselbe die verschiedenen, sich widerstrebenden Ansichten kenne und genau wisse, wie dieselben sich in unserer Zeit aussprachen oder fortwirkten, weil die Gegenwart oft nur durch die Vergangenheit verständlich gemacht werden kann. Wissenschaftliche Bildung allein, ohne den wichtigen politischen Takt, möchte zu einer solchen Stellung nicht hinreichend sein.

In dem königl. Hofrathe Herrn Dr. Dorow glaube ich nicht allein, sondern auch der mir bekannte Theil des Publikums einen Mann gefunden zu haben, welcher den Anforderungen an einen Hauptredakteur der Staats-Zeitung mehr entspricht. Man hat zu ihm das Vertrauen, den Glauben, daß es vorzugsweise ihm glücken würde, das so gänzlich gesunkene Institut in Aufnahme zu bringen. Herr Dorow,